

1. Record Nr.	UNINA9910433243903321
Autore	Münch Philipp
Titolo	Bürger in Uniform : Kriegserfahrungen von Hamburger Turnern 1914 bis 1918
Pubbl/distr/stampa	Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, 2009 Baden-Baden : , : Nomos Verlagsgesellschaft, , 2009 ©2009
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 electronic resource (278 p.)
Collana	Einzelschriften zur Militargeschichte ; ; 45
Disciplina	940.48243
Soggetti	Soldiers - Germany
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and index.
Nota di contenuto	Cover -- I. Einleitung -- 1. Deutsches Bürgertum im Ersten Weltkrieg -- 2. Methode und Fragestellung -- 3. Quellen -- II. Bürger in Uniform -- 1. Das neue Leben als Soldat -- a) ›Augesterlebnis‹ und Kriegsdienst 1914 -- b) Weitere Aufgebote -- 2. ›Landstürmer‹ und Reserveoffiziere -- III. Die Deutung des Krieges zwischen Hoffnung und Verzweiflung -- 1. 1914: Auf dem Weg zum Sieg? -- 2. Der erstarre Krieg -- a) Kampfbereitschaft -- Gefechte und Nervenkrieg -- Das Töten -- ›Kriegsgeschichten‹ -- b) Friedenssehnsucht und Verweigerungshandlungen -- c) Sinn und Zweck des Krieges -- IV. Feindbilder -- 1. Besatzer und Besetzte -- a) Belgier und Franzosen -- ›Franktireukrieg‹ -- Zusammenleben zwischen ›Requirierung‹ und Freundschaft -- b) Russen, Polen und Juden -- 2. Kampf der Nationen? -- V. Tod und Trauer -- VI. Bürgerliche Selbstbilder und Rollenerwartungen im Krieg -- Anhang Abkürzungen -- Quellen und Literatur -- Personenregister.
Sommario/riassunto	Anhand der Feldpost von 30 miteinander bekannten Mitgliedern einer Hamburger Turnerriege soll die Frage beantwortet werden, weshalb bürgerliche Soldaten im Ersten Weltkrieg eine relativ positive Einstellung gegenüber ihrem Militärdienst zeigten. Nach einer Analyse ihrer Militär- und Kriegserfahrungen stellt sich heraus, welche Aspekte des Kriegsdienstes mit bürgerlichen Werthaltungen vereinbar waren und dass daraus überwiegend eine gesellschaftliche Pflicht zum treuen

Dienen abgeleitet wurde. Gleichzeitig werden jedoch auch die Fälle herausgearbeitet, in denen bürgerliche Soldaten eine Berechtigung zur Verweigerung empfanden.
